

FAST AM ZIEL



Foto: Stéphane Schmutz

Diskografie:

Rebels Of Our Time (1999)
Calling The Knights (2001)
Forces Of Doom (2004)
Hymns To Steel (2007)
Re-Forged (2010)
Unleashed (2012)
Reckoning Day (2017)

Eigentlich ist die Schweiz bekannt für hochwertige Uhren, leckeren Käse und feinste Schokolade. Deaf-Forever-Leser werden allerdings wissen, dass EMERALD-Bandleader Michael Vaucher (g.) seit über 20 Jahren auch den schweizerischen Metal als weiteres Qualitätsmerkmal zu etablieren versucht. Mit dem neuesten Album "Reckoning Day" ist er diesem Ziel näher als je zuvor.

Seit dem letzten Album "Unleashed" sind über vier Jahre vergangen. Woran lag es?

»Wir sind nach dem Release von "Unleashed" zum ersten Mal ausgiebig auf Europatournee gegangen – zusammen mit Helstar. Das war ein ganz großes Highlight für uns. Leider ist danach unser Sänger Thomas Winkler ausgestiegen, um ausschließlich bei Gloryhammer zu singen. Manuel Werro (g.) verließ die Band fast gleichzeitig aus gesundheitlichen Gründen, und Adriano Troiano (b.) wollte sich auf sein Soloprojekt Distant Past konzentrieren. Wir mussten also das halbe Line-up ersetzen, und gerade die Suche nach einem neuen Sänger hat mehrere Jahre gedauert. Julien Menth (g.) fanden wir relativ schnell: Er war schon länger großer Fan der Band und wohnt bei uns gleich um die Ecke. Mit ihm haben wir den perfekten Mann für die Leadgitarre gefunden. Er ist nicht nur ein wahnsinnig guter Gitarrist und Songwriter, sondern auch ein super Typ. Er hat uns auf jeden Fall angespornt und auf ein höheres Level gehievt. Unsere Bassistin Vania Truttmann fanden wir dann über Julien, denn sie ist die Schwester seiner damaligen Freundin.

»METAL STAND SCHON IMMER FÜR FREIHEIT, DAS HEBT UNS DOCH VON ALL DEN HERZLOSEN POP-BANDS AB.«

Wir suchten schon länger ohne Erfolg einen Sänger, als auf einmal George Call (Aska, Cloven Hoof, Banshee, ex-Omen) anbot, diesen Posten zu übernehmen. Wir hatten eigentlich geplant, Anfang 2015 ein neues Album mit George zu veröffentlichen und danach eine Europatournee zu machen. Wir haben das neue EMERALD-Album im Herbst 2014 ohne Gesang aufgenommen und alles zu George in die USA geschickt. Leider mussten wir nach fast zwei Jahren feststellen, dass George andere Prioritäten hatte. Er stieg noch bei Cloven Hoof ein, was sich sehr negativ auf uns auswirkte, und so trennten wir uns wieder. Wir konnten nicht mehr mit ansehen, wie die Band über eine so lange Zeit zum Warten verdammt war. Eine kleine Anekdote sei noch erwähnt: Vor George Call war für ganz kurze Zeit noch Brian Allen (ex-Vicious-Rumors) Sänger bei EMERALD.

Mit Mace Mitchell habt ihr nun wieder einen einheimischen Sänger gefunden. Wie seid ihr an ihn geraten?

»Mace Mitchell ist gebürtiger Amerikaner mit Schweizer Eltern, der seit seiner Jugend in der Schweiz lebt. Er hat in einer Iron-Maiden-Coverband

gesungen, was natürlich perfekt zu unserem Sound passt. Wir sind mehr als glücklich, dass es von Beginn an sowohl menschlich als auch musikalisch super harmoniert und wir endlich das neue Album fertigstellen konnten.«

Zu dem Song "Only The Reaper Wins" habt ihr sogar einen Videoclip gedreht.

»Es ist ziemlich schwer geworden, ohne großes Budget einen guten Clip zu produzieren. Wir machten es uns zunutze, dass unser Drummer Al Spicher neben der Musik noch Horror/Splatterfilme dreht. Wir haben deshalb einige Szenen aus seinem neuen Film mit unserem Videoclip verbunden. Wir drehten noch einige neue Bandszenen dazu, aber alles in allem ist es wie ein Soundtrack zum neuen Zombiefilm von Al. Ich finde, der Clip ist uns gut gelungen, und er kommt auch super an. Wer Interesse an Als Filmen hat, sollte seine Homepage anschauen: www.tollmais.ch.«

Ich finde, dass insbesondere Al seine Endorsements recht offensiv in den Clip eingebracht hat. Kam intern das Thema "Schleichwerbung" vielleicht mal zur Sprache?

»Das ist mir bis jetzt noch gar nicht aufgefallen, und ich denke, Al hat das auch eher unbewusst gemacht. Wir sind als kleine Band natürlich froh, dass wir überhaupt ein paar Endorsement-Partner gefunden haben. EMERALD kostet jeden von uns sehr viel Geld für Produktionen, Tourneen, Equipment. Proberaum und so weiter. Wir stecken da seit über 20 Jahren regelmäßig Kohle rein, da ist man natürlich dankbar, wenn es ein paar Firmen gibt, die auch Underground-Musiker unterstützen.«

Ein Song, der ziemlich heraussticht, ist die Powerballade "Beyond Forever", die mich sogar an Skid Row erinnert. Musset ihr darüber nachdenken, ob ihr den EMERALD-Fans ein so „unmetallisches“ Stück überhaupt zumuten könnt?

»Wir haben tatsächlich eine Weile darüber diskutiert, ob der Song nicht zu unmetallisch für EMERALD ist und ob wir dafür dann von den Szenewächtern als „untrue“ beschimpft werden. Aber schlussendlich machen wir die Musik, die aus dem Herzen kommt, und ein guter Song ist ein guter Song. Gerade als Metal-Band sollte man immer noch die Freiheit haben, machen zu können, was man will. Metal stand schon immer für Freiheit, das hebt uns doch von all den herzlosen Pop-Bands ab. Dieses Stück hat einen sehr persönlichen Hintergrund und liegt mir wahnsinnig am Herzen. Und zu unserer Überraschung finden es bisher alle mehr als gut. Die Reaktionen sind wirklich super.«

Der „zweite Teil“ des Albums ist ein Konzept über die Burgunderkriege und basiert

auf einem Buch von eurem Keyboarder Thomas Vaucher.

»Thomas veröffentlichte 2010 einen historischen Roman namens "Der Löwe von Burgund". Es geht darin um die Burgunderkriege, die die Schweiz im 15. Jahrhundert sehr prägten. Schweizer Geschichte aus dem Mittelalter eignet sich ja vom Thema her hervorragend für Heavy-Metal-Songs.«

Ich finde, ab dem Beginn des Konzeptteils gibt es musikalisch einen Bruch. Euer Sound ist bei Thomas' Stücken deutlich „europäischer“ bzw. „teutonischer“ als bei Juliens eher knalligen US-Metal-Songs. Seht ihr das auch so?

»Ja, das kann man nicht abstreiten, die Stücke von Thomas sind sicher etwas melodischer und europäischer als diejenigen von mir, Julien oder Al. Ich denke, das macht unsere Platten dann aber abwechslungsreicher.«

Wieso ist der von George Call gesungene Song "End Of The World" nur ein Bonus-Track auf der Limited Edition von "Reckoning Day"?

»Wir hatten drei Songs mit George Call zur Verfügung: Zwei sind auf dem regulären Album, und "End Of The World" ist nur ein Bonus-Track auf der Limited Edition, weil wir denselben Song noch mal mit unserem neuen Sänger aufgenommen haben. "Ridden By Fear" ist das gleiche Stück, allerdings hat Mace neue Lyrics dazu geschrieben und eine völlig andere Gesangslinie benutzt. Deshalb klingen beide Tracks jetzt sehr unterschiedlich, es ist aber eigentlich derselbe Song.«

Wie kam es eigentlich, dass das Stück "Eye Of The Serpent" sowohl auf "Unleashed" als auch auf dem Aska-Album "Fire Eater" zu finden war?

»"Eye Of The Serpent" hatte ich für "Unleashed" geschrieben. Wir haben vor den Aufnahmen ein Konzert zusammen mit Omen in der Schweiz gespielt, und George Call sang damals bei Omen. So entstand die Idee, dass er diesen Song als Gastsänger für unser Album einsingen könnte. Er fand "Eye Of The Serpent" dann so geil, dass er fragte, ob er den Song auch für Aska verwenden dürfe, und so landete ein EMERALD-Stück auf der letzten Aska-Scheibe, was mich sehr stolz macht. Und ich frage mich gerade, ob einer der drei George-Call-Songs vom neuen EMERALD-Album auch wieder bei Aska, Cloven Hoof oder Banshee auftauchen wird, hahaha!«

MARTIN BRANDT

www.emerald.ch